

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger**

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

**Haas, Nicolaus**

**Leipzig, 1693**

Das II. Capitel/Von Administrirung des Heiligen Abendmahls

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

## Das II. Capitel/

Von

Administrierung des Heiligen  
Abendmahls.

S. 1.

**W**As bey der Privat-Communion derer / die wegen Kranckheit oder anderer Leibes-Zufälle nicht in die Kirche kommen können / zu beobachten und zu reden / hat mit unterschiedenen Exempeln der seelige D. J. L. Hartmann in seinem Manuali oder Handbuch vor die Seelsorger / Part. VI. cap. I. & IV. p. m. 759. & 796. seqq. gelehret / auf welchen Schlag man denn ohne alle Schwierigkeit viel andere nachmachen / und darzu Anlaß aus denen Sonntäglichen Evangeliiis, welche um die Zeit / wenn solche Communionen geschehen sollen / die Christliche Kirche uns fürhält / nehmen kan.

S. 2. Ich setze hieher nur ein einiges Exempel / wie ich mit einem / der durch bekannte Sünden wider das 6. Gebot sich die garstige Frankosen-Kranckheit an Hals gezogen / und in seiner großen Schwachheit die Absolution und das H. Abendmahl verlanget / geredet habe.

Bey

Beym meinem Eintritt wünschte ich zu seiner vorhabenden Buß-Andacht Gottes Gnade und des Heil. Geistes Beystand/ und setzte drauff folgendes Allocquium vor der Beicht:

Es ist deiner Bösheit Schuld / daß du so gestäupet wirst / und deines Ungehorsams / daß du so gestraffet wirst. Also muß du inne werden und erfahren / was vor Jammer und Herzeleid es bringe / den H. Erren deinen G. D. t. verlassen und ihn nicht fürchten / spricht der H. Erre H. Erre Zebaoth. Dieses war die scharffe Buß-Predigt / welche der starcke und eiffrige G. D. t. dem Propheten Jeremia in den Mund gelegt: So mußte dieser Mann Gottes dem Volck Israel ins Gewissen reden / wenn es über seinen verzweiffelt bösen Schaden schmerzlich klagte / Jer. II. v. 19. Post brevem explicat. per L. C. G. D. t. lasse seinen Dienern durchaus nicht zu / daß sie muthwilligen und sichern Sündern Küssen unter die Arme und Pfüle zu den Haupten legen / sanfte predigen zc. sondern gebiete ihnen / bey Verlust ihrer Seelen Seligkeit / getrost zu ruffen zc. Esa. LVIII. v. 1. Ezech. III. v. 17. 18.

(O) 5

Appl.

Appl. Keine andere Anrede gegen euch mein Freund! verstattet mir anieho der ernste Befehl Gottes / mein Priesterliches Gewissen und euer gegenwärtiger Zustand. Einer solchen harten Anrede muß ich als ein Botschaffter an Gottes statt mich gegen euch gebrauchen / wenn ich nicht freventlich wider Gottes Willen leben / schwere Verantwortung für Christi Richterstuhl auf mich laden und euch selber um eurer Seelen Heyl bringen will. Das hättet ihr wohl nimmermehr gedacht / daß mit euren gottlosen Sünden-Wesen / da ihr den Herrn euren Gott schändlich verlassen und alle seine Furcht aus den Augen gesetzt / hingegen aber dem Huren-Teuffel eure Glieder zu seinen lasterhafften Dienst gewidmet und aufgeopffert / es endlich einen solchen Ausbruch nehmen solte. Nimmermehr werdet ihr euch eingebildet haben / daß die fleischliche Lust / der euer Herz durch Verführung des unsaubern Geistes mehr als zu viel nachgehungen / ein so unlustiges und jämmerliches Ende würde gewinnen / als ihr iezo mit euren Augen sehet und an eurem abscheulich zugerichteten und einem stinkenden Nas ähnlichen Leibe / vor welchen iederman sich ent-

entsetzet/ empfinden müßet. Ihr möget die Ursachen dieser eurer Noth hersuchen wo ihr wollet/ und die Schuld dieser garstigen Kranckheit/ weiß nicht wem/ aufbürden/ ich kan/ soll ich meine und eure Seele nicht zugleich in die Gefahr des ewigen Todtes setzen/ euch nicht verhalten: Es ist eurer Bosheit Schuld ic. O sündige Seele! deine ohne Scheu getriebene Sünden/ deine mit sonderlichem Fleiß vor Menschen verdeckte Werke der Finsterniß/ die für den Augen des allsehenden Gottes offenbahr liegen/ deine Unzucht/ darüber dein eigen Herz dich aniezo verdammet / haben dich in solchen Jammer gebracht und gemacht ic. Dein Ungehorsam und Verstokung/ da du alle Warnungen/ die von der Cangel an dich und deines gleichen im Rahmen des gerechten Gottes ergangen/ verachtet und in Wind geschlagen hast/ hat endlich Gott gezwungen diese abscheuliche Kranckheit dir an den Hals zu werffen/ ob du etwa dadurch zur Buße getrieben und von dergleichen Bosheit hinsüro abgehalten werden möchtest. Nun sehet ihr doch mein Freund! was ihr sonst mir und andern Dienern Gottes nicht geglaubet hättet; also müßet

müßet ihr inne werden/ was vor Herkeleid  
 es bringere. Wenn ihr euch gleich weiß bren-  
 nen und unschuldig machen wollet/ so glei-  
 set nur eure Untugend desto mehr für Got-  
 tes allsehendem Angesicht/ euer eigenes Ge-  
 wissen zeuget wider euch/ das Herke pochet  
 und kan sich darbey nicht zu frieden geben/  
 alle eure Eiterbeulen/ die ihr in eurem Ge-  
 sicht/ auf eurem Haupt ic. haben bekommen  
 Stimmen und schreyen eure Sünden aus/  
 der Teuffel verklagt selber euch für Gottes  
 Gericht ic. Ach so möchte es denn gar darzu  
 kommen/ daß das strenge Urtheil/ so über  
 Hurer und Unzüchtige GOTT bereits in sei-  
 nem Wort gefället hat 1. Cor. VI. v. 9. 10. an  
 euch vollzogen würde. Nicht gnug dürffte  
 es seyn an dem zeitlichen Elend un Schmer-  
 zen so ihr ieko leidet/ ob wohl von der Fußsoh-  
 len bis auf den Scheitel nichts gesundes an  
 euch ist/ sondern ihr würdet in dem Feuer das  
 nicht verlöschet/ von dem Wurm der nicht  
 stirbt in der Hölle einst ewigen Jammer  
 und Herkeleid erfahren müssen. Was dem-  
 nach zu thun? Am besten wird euch gera-  
 then werden/ so ihr dem gnädigen GOTT  
 der durch diese Noth euch zur Buße leiten  
 und ziehen will/ nicht widerstreibet/ sondern  
 mit

mit dem in die Sünde des Ehebruchs gefallen  
 David das aufrichtige Bekänntniß  
 eurer Sünden in Demuth für dem H<sup>E</sup>rrn  
 ableget/ uñ um seine Gnade ängstlich bittet:  
 Ich habe gesündigt zc. Aber **G**ott sey mir  
 gnädig nach deiner Güte zc. Psal. LI. mit  
 Maria Magdalena die getriebene Hurerey  
 und Unfläterey durch heiße Buß. Thränen  
 beweinet/ und zu dem unschuldigen **J**esu/  
 der auch für diese Sünden am Creuz ge-  
 büßet und bezahlet/ eure Zuflucht im Glau-  
 ben nehmet zc. so werdet ihr inne werden und  
 erfahren / wie gnädig und barmherzig der  
 H<sup>E</sup>rr sey gegen bußfertige Sünder: denn  
 so wir unsre Sünde bekennen/ so ist er  
 getreu/ 1. Joh. I, 9. Ob eure Sünde gleich  
 blutroth ist zc. Esa. I. Hier geht demnach  
 in euch/ dencket zurück/ wie ihr seithero gele-  
 bet/ prüfet euch/ wie ihr manchmahl euch ge-  
 heuchelt / und gedacht/ es habe nicht viel zu  
 bedeuten / es sey so große Sünde nicht zc.  
 Bringet eurem **G**ott ein Herz mit Reu und  
 Leid gekränkelt/ und schüttet solches vor ihm  
 aus mit David aus dem Ps. XXV. Nach dir  
 H<sup>E</sup>rr verlanget mich zc. Hierauf gebt  
 dem Höchsten die Ehre / und zeiget für mir  
 als seinem unwürdigen Diener eure Sün-  
 den

den durch eure Beicht an/das dieselben euch  
mögen vergeben werden. Gott wird sei-  
ne Ohren zu euch neigen / und solches nicht  
allein hören/sondern auch gnädig erhören

Absolutio post confessionem.

Siehe um Trost war mir sehr bange/  
aber du hast dich meiner Seelen herz-  
lich angenommen/das sie nicht verdir-  
be/du wirffest alle meine Sünden hin-  
ter dich zurücke. So liebster Freund  
in Christo! Hören wir dort den an einer  
höchstgefährlichen und abscheulichen Kranck-  
heit darniederliegenden Hiskiam auf seinem  
Sich. Bette / so wohl von der bißherigen  
Angst seiner Seelen / als iezigen tröstlichen  
Erbarmung Gottes reden / Esa. XXXVIII.  
Denn ic.

Applic. Wie bange eurer Seele/ ihr ar-  
men bußfertigen Sünder! ieko um Trost  
sey/ da ihr die Straffe eurer Bosheit mit  
grosser Beschwerung am Leibe tragen müs-  
set/ da ihr nun empfindet / was für Jammer  
und Herzeleid es bringe den HErrn &c.  
das eröffnet vor Gottes H. Angesicht eure  
gethane Beicht/und eure milde Thränen be-  
zeugen es klar genug. Ich gestehe es/ mir selb-  
sten war anfangs um Trost herglichen bange/  
da

da über meiner ersten Anrede fast einiger Unwillen sich bey euch mercken ließe zc. Ich dachte / ich würde euch keinen Trost geben können / sondern mit lauter Donner und Fluch aus dem Befehl Gottes eure Seele schrecken müssen / denn zc. Aber sehet! der Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes / da er ietzt euren gedemüthigten Geist / euer betrübtet Herz / eure über die Sünde so bitterlich weinende Augen erblicket / so bricht ihm sein Herz zc. Jer. XXXI. so kan er nicht anders / er muß sich eurer Seelen herzlich annehmen. So wahr ich lebe / spricht sein göttlicher Mund / ich will nun nicht den Todt dieses armen Sünders zc. O der grossen Gnade Gottes! Euer Jesus kan euch nicht in euren Sünden sterben und verderben lassen / weil er siehet / wie euer Herz auf sein Verdienst und Gnutthuung sich verlässet. Fürwahr er hat alle eure Kranckheit getragen zc. Esa. LIII, 4. 5. &c. Der H. Geist leget mir selber den Trost in meinen Mund / den ich euch als einem bußfertigen Sünder zusprechen soll: Sey getrost mein Sohn zc. Es ist nichts verdammliches mehr an dir / Rom. VIII. Du solt hinsüro dennoch wieder  
ein

ein Kind Gottes &c. O seliger Sünder/ der nun mit Hiskia kan auff seinem schmerzlichen Lager jauchzen: Siehe um Trost war mir sehr bange &c. und mit Micha rühmen: Wo ist so ein Gott/wie du bist &c. c. VII. Gott der rechte Meister zu helfen/ der dem Hiskia von seiner Krankheit aufgeholfen und auf seinem Siechbette erquicket hat/ der wird auch euer Arzt seyn/ da ihr euch nun zu ihm befehret habt/ er wird heilen/ was er geschlagen/ verbinden/ was er verwundet &c. Ob ihr gleich iezo schreyen und winseln müßet über eure Schmerzen/ leidets nur gedultig/ sehet auf euren gnädigen Gott und seuffzet: Sollts ja so seyn/ daß Straff und Pein auf Sünde folgen müssen &c. Sib HErr Gedult/ vergiß der Schuld &c. es wird die Zeit kommen/ da ihr mit David werdet jauchzen können: Lobe den HErrn &c. heilet alle deine Gebrechē/ der dein Leben vom Verderben errettet &c. Aber folget doch auch dem von Sünden absolvirten Hiskia nach in der Dankbarkeit und Besserung euers Lebens: D wie will ich noch reden/ spricht dieser getröstete Sünder/ daß er mir zugesagt hat und thuts auch / ich werde mich scheuen

scheuen alle meine Lebtagc ic. Also auch  
ihr; Lassets gnug seyn / daß ihr die vorige  
Zeit &c. Hierzu wird euch der H. Err geben  
seines Geistes Beystand / damit ihr das Wol-  
len und den Vorsatz / den ihr in eurer Beichte  
hören lassen / auch vollbringen könnet / der  
schaffe in euch ein reines Herz &c. P. LII. zum  
kräftigen Labfal eurer geängsteten Seelen /  
zur unfehlbaren Versicherung / daß alle eure  
Sünde G. D. t von euch genommen / will ich  
euch den wahren Leib I. E. su / der mit so vielen  
Schmergen für euch am Creuz gestorben /  
und das theure Blut Christi / so er um eurer  
Sünden willen so häufig vergossen / im hoch-  
würdigen Abendmahl darreichen. Zuvor  
aber lege ich meine Priesterliche Hand euch  
auf / und spreche euch von allen euren  
Sünden / sie mögen Nahmen haben wie  
sie wollen / loß / im Nahmen &c. Der  
Friede G. D. ttes / welcher höher ist denn  
alle Vernunft / bewahre &c.

§. 3. Wenn Personen / so mit Unzucht  
wider das 6. Gebot sich beflecket / die vor Al-  
ters löblich eingeführte / und an vielen Orten  
biß hieher rühmlich erhaltene Kirchen-Bus-  
se thun / und hierauff zum H. Abendmahl  
admittiret werden / so wird ihre deprecation

(P) von

von der Sankel abgekündiget. Hierzu habe ich bey meiner Gemeinde bißweilen diese Formul gebraucht:

E. Christlichen Liebe ist bekandt / daß gegenwärtige vor dem Altar kniende Personen / nahmentlich N. N. durch Verführung des unsaubern Geistes und leidigen Teufels in schändlicher Unzucht eine geraume Zeit mit einander gelebet / und das VI. Gebot des Allerhöchsten muthwillig übertreten haben. Wenn sie denn nunmehr erkennen / daß sie den allerheiligsten GOTT und Vater im Himmel mit ihrer getriebenen verfluchten Hurerey höchlich erzürnet / die Christo ihrem Heyland in der heiligen Tauffe gewiedmete Glieder genommen und Huren-Glieder daraus gemacht / ihre Herzen / welche Tempel des werthen H. Geistes seyn sollen / abscheulich verunreiniget und verderbet / die heiligen Engel von sich getrieben / fromme Christen und unschuldige Herzen in dieser Kirchfahrt sehr geärgert / und wohl verdienet / daß der gerechte und eiffrige GOTT sie von seinem Angesicht zu denen unreinen Teuffeln in das ewige Verdammniß verstossen / und ihre Huren-Brunst mit unauslöschlichen Hölle-Flammen abstraffen möchte / so bereuen

von Ad  
en und  
Sünde  
nahrem  
Christi-  
gebung n  
an / nicht  
ber sie erb  
ne unger  
erbarmet  
dens und  
Lassen au  
Gottes V  
inländig  
ne Herge  
Dannen  
solcher Ch  
ermahne  
tigen W  
net / in  
wohl zu  
se. Ur  
herzlich  
göttlich  
gütige G  
und uns  
lassen / die  
selben wi



sen/ von uns abwenden möge. Er wolle durch seinen heiligen und guten Geist uns jederzeit auf rechter Bahn führen/ und vor dergleichen und andern Missethaten väterlich behüten/ dem verfluchten Huren=Zeufel steuren/ wie auch alle heimliche Hurer und Huren befehren/ und dieses alles thun um des schmerzhafften Leidens und der blutigen Wunden unsers Mittlers und Erlösers Jesu Christi willen/ Amen!

### Das III. Capitel/

Von

## Verlöbnuß- und Trauungs=Reden.

S. I.

**N**achmahl wird von einem Prediger verlangt/ daß er bey einem Verlöbnuß im Rahmen des Bräutigams die Werbung verrichten soll. Auf dergleichen Fall machte ich einst diesen einfältigen Sermon: Nach Stand und Würden hoch- und vielgeehrteste Herren/ Frauen und Jungfrauen/ allerseits liebwertheste Gönner und Freundinne!

Ich soll aniesz in ihrer ansehnlichen Versammlung/ welche Zweiffels ohne die weiseste